

Was das Auge sofort gefangen nimmt, ist die ungewöhnlich splendide und sorgfältige Ausstattung des Werkes. Sie erinnert an das im gleichen Verlage erschienene Prachtwerk über Columbus. Auf jeder Seite wird der Text umrahmt von herrlichen Scenerien, in die wahrhaft künstlerische, zumeist auf das Leben der eben in Rede stehenden Heiligen bezügliche Compositionen verwoben sind. Außerdem schmückt jedes Heft ein farbiges Gruppenbild von Heiligen.

Für die Gediegenheit des Textes bürgt schon der Name des Verfassers. „Kurz und gut“ scheint dem Verfasser als leitender Gedanke vorgeschwebt zu haben; er bringt deshalb nur die historisch sicheren Lebensumrisse in möglichster Knappheit. Jedem Heiligen sind fast durchgehends nur zwei Seiten gewidmet. Zieht man noch die illustrativen Umrahmungen jeder Seite in Betracht, so mag einem der Text durch den Bilderschnuck vielleicht etwas eingeengt erscheinen. Je nun, wer eine ausführlichere Legende wünscht, dem steht der Büchermarkt zur Auswahl offen, der mag nach Bittschnau, Stolz, Ott oder anderen greifen. Hinsichtlich ihrer Kürze hat die vorliegende Legende den Vorzug, daß die für die einzelnen Tage entfallenden Lesungen leicht bewältigt werden können. Durch seine Ausstattung eignet sich dieses neue Prachtwerk namentlich zu Festgeschenken.

Nied im Innkreis.

J. Poeschl.

21) **Mappae mundi.** Die ältesten Weltkarten. Herausgegeben und erläutert von Dr. Konrad Miller, Professor am königl. Realgymnasium in Stuttgart. VI. (Schluß)-Heft: Reconstruierte Karten. Mit 58 Stichs (darunter 49 Karten) im Text und 8 Kartenbeilagen. Gr. 4^o. 154 S. Stuttgart, 1898. Josef Roth'sche Verlagshandlung. Preis am Schlusse der Recension angegeben.

Mit dem vorliegenden 6. Hefte finden die Mappae mundi ihren vorläufigen Abschluss. Auch dieses Heft, das gewissermaßen als der zweite Theil des Werkes gelten kann, bietet, wie die früheren, weitaus mehr, als im ursprünglichen Programm enthalten war: es stellt sich zur Aufgabe, durch eine Reihe von Einzelbildern die römische Weltkarte, die uns nicht mehr erhalten ist, zur Darstellung zu bringen, so daß dieselbe in allen wesentlichen Merkmalen erkennbar werden dürfte. Im zweiten Abschnitt ist der sogenannte „Geograph von Ravenna“ sehr ausführlich behandelt. Der Abschnitt „Gemessene Karten“ bringt die geschichtliche Entwicklung des Erdbildes von Eratosthenes an zur Darstellung. Da das 6. Heft ohnehin zu einem Umfang von 154 Seiten angewachsen ist, mußte der große Index, der alle Ortsnamen umfassen soll, einem Nachtragshefte überlassen werden. Als Anhang ist beigegeben (in Fig. 54—58) Madaba im Lande Moab, wo im Jahre 1896, wenn auch verstümmelt, im Mosaikboden einer alten Kirche eine Abbildung von Palästina gefunden wurde. Da das ganze Werk jetzt 86 alte Karten, welche bildlich wiedergegeben sind, und unter diesen 30 umfaßt, welche jetzt zum erstenmale veröffentlicht werden, so mußte die Menge des verarbeiteten Materials für die Schultern eines Mannes eine übermäßig große sein. Der Verfasser mag darauf stolz sein, wenn auch, wie er selbst gesteht, die Geschichte noch vieles zu unseren Bildern

zu ergänzen haben wird. . . . Der Verfasser war von Anfang an bestrebt, den Preis des ganzen Werkes so zu stellen, daß es jedem isolierten Forscher, wie allen höheren Schulen, zugänglich gemacht werden könnte. Im Verhältniß zu den Herstellungskosten hätte nach buchhändlerischem Calcul der Preis mindestens auf das Dreifache angesetzt werden müssen, als geschehen ist. Es gereicht dem Verfasser zur Befriedigung, daß die *Mappae mundi* nicht nur dem Universitäts-Unterricht zugrundegelegt werden, sondern auch in Gymnasien und höheren Lehranstalten bereits Verwendung finden. Seminarien, Bibliotheken, Archiven und höheren Schulen ist das Werk fast unentbehrlich. . . Der ermäßigte Preis des complete[n] Werkes (I—VI, die Eberstorfsarte auf Leinwand mit Goldstäben in Rolle, franco ist M. 22.50; die Eberstorfsarte allein auf Leinwand mit Goldstäben, gegen franco M. 7.—; die *Tabula Peutingeriana* mit Text M. 3.—.

Freinberg bei Linz.

P. Josef Niedermayr S. J.

- 22) **Die christliche Lehre vom Erdengut nach den Evangelien und apostolischen Schriften.** Eine Grundlegung der christlichen Wirtschaftslehre von Alfred Winterstein, Domprediger in Würzburg. Gr. 8°. 288 S. Mainz, 1898. Kirchheim. Broch. M. 3.— = fl. 1.80, geb. M. 4.— = fl. 2.40.

Der Katholik wird aus diesem Buche freilich nicht viel Neues lernen. Aber es ist doch interessant, die Auffassung des Wertes und Zweckes des Erdengutes im Geiste der Lehre Christi dargelegt zu sehen und dieses Interesse steigert sich, wenn mit diesem Lichte, das Christi Lehre entzündete, die wirtschaftlichen Verhältnisse und Bestrebungen der Gegenwart beleuchtet werden. Besonders gelungen scheinen uns die Capitel: Der Communismus der ersten Christen, cap 22, 23 und 26 und die schöne Abhandlung: Die christliche Lehre vom Erdengut in ihrer Bedeutung für die innere Wohlfahrt des Menschen (S. 256).

Weinheim a. d. Bergstraße.

Stadtpfarrer Dr. Friedr. Kayser.

- 23) **Das Büchlein für die Novizen.** Anleitung zu einem frommen und fruchtreichen Noviziat. Nach dem Französischen bearbeitet von Doctor Ceslaus M. Schneider. Mit bischöflicher Druckgenehmigung. 12°. XV u. 367 S. Regensburg, 1898. Coppenrath.

Ein treffliches Büchlein, wohlgeeignet, zu einem frommen und fruchtreichen Noviziat anzuleiten! Nach der durchaus zuverlässigen Lehre der Heiligen, insbesondere des heiligen Thomas von Aquin, des heiligen Franz von Sales und des heiligen Ignatius von Loyola, werden der Reihe nach behandelt des Noviziats: hohe Wichtigkeit, Geist, zu bessernde Mängel, fernzuhaltende Geister, Tugendübungen, maßgebende Grundsätze, Arbeiten, Prüfungen, Andachten, Stützen, Versuchungen, letzte Tage. Ein recht praktischer Anhang bringt Erwägungen über den weltlichen und über den Ordensstand, sowie den Spiegel einer guten Ordensschwester. Die höchsten kirchlichen Würdenträger Frankreichs und der Schweiz haben seinerzeit das Original warm empfohlen. Der deutschen guten Bearbeitung wünschen wir bei Novizen und deren Meistern weiteste Verbreitung.

Bayern.

P. Jos. a Leonissa Ord. Cap.

- 24) **Die Betrachtungen über das Leben Christi.** Vom heiligen Bonaventura. Ins Deutsche übertragen von Joh. Jak. Hausen, Pfarrer. Paderborn, Bonifacius-Druckerei. M. 1.50 = 90 fr.